

Die Stabilität wird vermehrt, wenn der untere Theil einer Mauer breiter ist als der obere. Man legt daher die Mauer der untern Stockwerke stärker an als die der obern und führt die Mauern lothrecht über einander auf.

Die geringste Dicke, die man einer Mauer von unbestimmter Höhe geben kann, ist 1 Fuß. Eine Mauer von Bruchsteinen muß aber dicker seyn, als eine von Backsteinen oder Quadern.

Die Verjüngung der Mauern in den obern Stockwerken der Gebäude bewirkt einen Absatz, welcher im Innern des Gebäudes erscheint und den Balken des Stockwerks an ihren Enden zum Auflager dient. Sind mehrere Stockwerke, so sind auch mehrere Balkenlagen und die Mauer wird um so dicker nach unten, da die Mauerdicke des obersten Stockwerks ihr Minimum hat, unter welches nicht gegangen werden darf. Außerlich ist die Mauer ohne Absatz, glatt oder bündig.

Schwache Mauern werden durch Anker an einander gefettet. Sie behaupten sich durch dieses gegenseitige Anhalten in ihrer Stellung, während sie vor sich allein nicht stehen würden. Man denke hier an die Bleichwände eines Fachwerkgebäudes, wo keine für sich allein zu stehen vermag und die doch in ihrer Verbindung unter sich ein feststehendes Ganzes formiren.

Ueber den Bau der Fachwände überhaupt, der geschrotenen Wände, der Lehm-, Pisé- und Kellerwände sehe man die dahin einschlagenden Artikel.

Mauerband, Gurtgesims (Cordon), ist ein kleiner platter Sims, der an der Fassade eines Gebäudes in der Gegend angebracht wird, wo eine Decke liegt, oder wo die Stockwerke wechseln. Die Verzierung besteht aus einem Band oder breiten Streifen, der einige Glieder unter sich hat.

Mauerbrecher, eine Kriegsmaschine bei den Alten, womit die Mauern der Festungen zertrümmert und Bresche gebrochen wurde. Vitruv beschreibt diese Maschinen im 10ten Buche seiner Architektur.

Mauerfraß s. Salpeterfraß.

Mauerkappe (Chaperon), die auf einer oder auf beiden Seiten abhängige Bedachung einer freistehenden Mauer.

Mauerlatte, Mauersohle, Mauerplatte, ein horizontal liegendes Holz, in welches bei steinernen Gebäuden die Hauptbalken mit ihren Enden oder Köpfen eingekammt werden und mittelst dieser Unterlagen oder Schwellen auf der Hauptmauer ruhen.

In den Stockwerken ist keine Mauerlatte nothwendig, sondern es können die Balken unmittelbar auf dem Absatze, den die Stockwerksmauern im Innern eines Gebäudes bilden, ihr Auflager finden. Würden, wie es wohl öfters geschieht, die Balkenköpfe in der Mauer liegen, so würde die Mauerlatte sogar schädlich seyn, weil der Raum,